

Sichere Bindung bei Kindern mit Beeinträchtigung?

WIR KÖNNEN AUCH NICHT ZAUBERN – oder doch?



Manuela Baumgartner
Ambulatorium St.Isidor, Leonding
PVZ Kinderärzte am Domplatz, Linz

1

Ist sichere Bindung bei Kindern mit Behinderung möglich?

Bindungstyp	Normale Entwicklung	Kinder mit Behinderung
Sicher gebunden	60-70%	40-55%
Unsicher vermeidend	15-25%	25-35%
Unsicher ambivalent	10-15%	
desorganisiert	5-10%	15-30%

Van IJendoorn & Krooneberg, 1988

Van IJendoorn et al, 1992
Rutgers et al, 2004

Seite 2 / x

2

Ramsden et al Attachment interventions for people with intellectual diasability and their caregivers

Beeinträchtigung erhöht das Risiko,
Aber verhindert sichere Bindung nicht.

Seite 3 / x

3

Bindungssicherheit

hängt ab

Feinfühligkeit der Bezugsperson

Emotionale Verfügbarkeit

Stabile Beziehungen

Verständnis der individuellen Signale des Kindes

nicht entscheidend war

IQ

Entwicklungs-niveau

Art der Behinderung

Ramsden et al; Marian J. Rutgers et al 2004; Bowlby; Rauh/Ahnert; Grossmann; Booth et al 2019

4

Können wir Bindungsprozess unterstützen?

- 1. sichere Bindung ist möglich
- 2. Beziehung ist entscheidender als Behinderung

Seite 5 / x

... und wie?

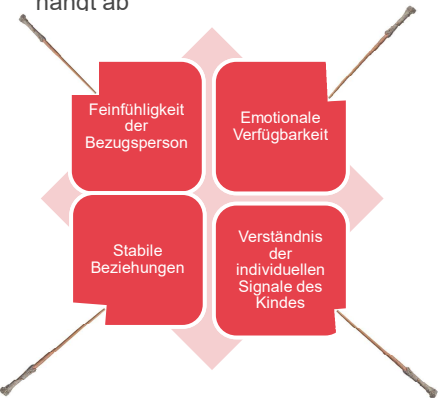


Meu pequeno Harry Potter 🧙‍♂️🪄

Bindungssicherheit

hängt ab

nicht entscheidend war



Alles beginnt bereits bei der Begrüßung

Feinfühligkeit der Bezugsperson



Das Kind wird als Wahrnehmen erlebt. Etwas Positives sagen. „Mein Kind wird sonst nie begrüßt“

In Augenhöhe



Feinfühligkeit der Bezugsperson

9

Emotionale Stabilität der Familie

Wer hat sie geschickt?
Was macht wem Sorgen?

Daten und Fakten

Medizinisches Augenmerk

Anamnese

Gesamtsystem im Auge behalten – Kooperation der Eltern wird wichtig.

Trauerprozess kennen-
Aussagen der Eltern richtig deuten

Stabile Beziehungen

10

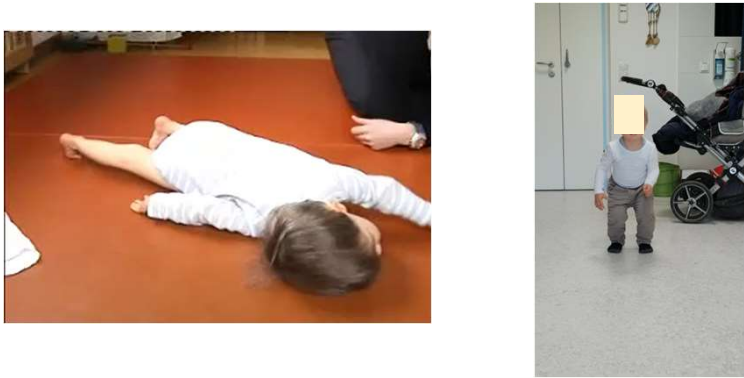
Trauerprozess erschwert

- Angenommensein des Kindes
- Freude am Kind
- Bindung –

verlässlich akzeptiert
und geliebt
Angenommen sein, wie ich bin

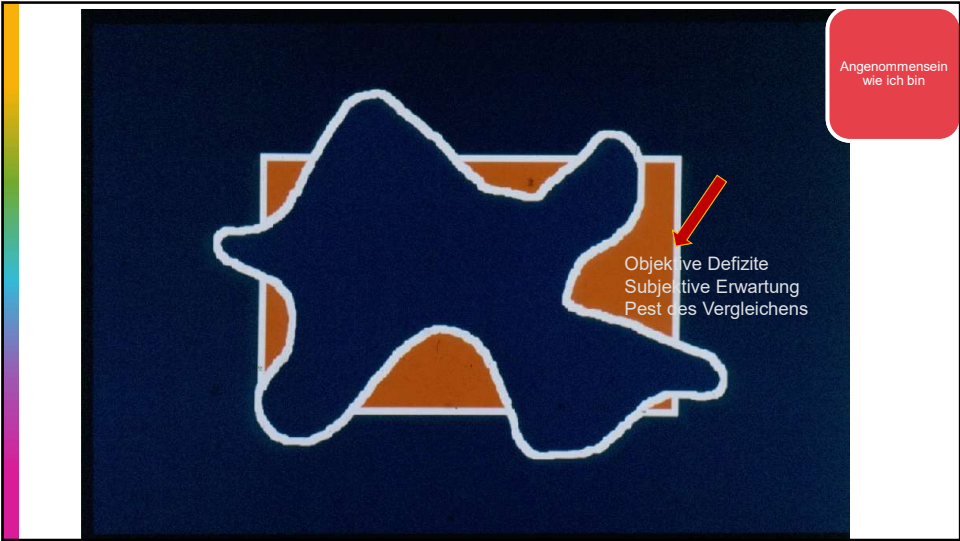
11

Schmerz des Vergleiches

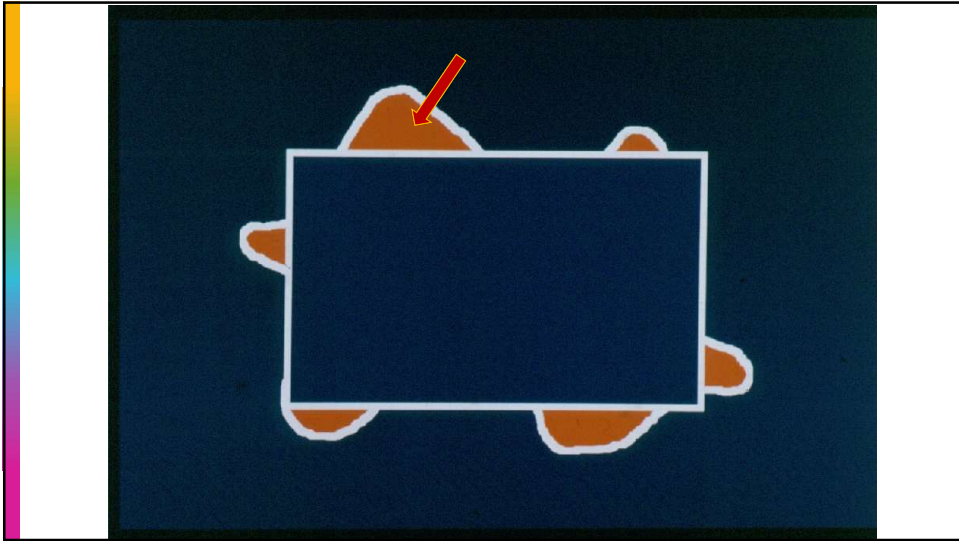


Angenommensein wie ich bin

12



13



14

Bindungsbeeinflussende Faktoren

Angenommensein, wie ich bin

In welcher Phase stehen Mutter und Vater?

15

Bindungsbeeinflussende Faktoren

Angenommensein, wie ich bin

In welcher Phase stehen Mutter und Vater?

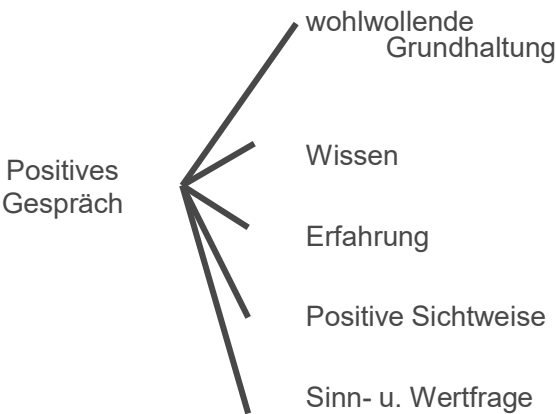
Ein Glück, wenn sich die Eltern in unterschiedlichen Phasen befinden.
Wandlung von Streit zu „Gott sei Dank“

16

Was bedeutet

- „Es geht nichts weiter!“
- „Die Therapie bringt nichts.“
- „Können wir öfter Therapie haben?“
- „Ich möchte die Therapeutin wechseln“
- „Gibt es eine Gentherapie?“
- „Was kommt jetzt?“ „Krabbeln“

Angenommen
sein, wie ich bin
Verlässlich
akzeptiert



„Fremde“ Signale – wahrnehmen und richtig interpretieren



„Mein Kind mag mich nicht“ „bin ich eine schlechte Mutter?“
„Ich bin erleichtert, dass ich nicht schuld bin“

Signale
des Kindes
verstehen

Feinfühligkeit – Voraussetzung für sichere Bindung

- die Signale des Säuglings
- Wahrnehmen
 - Richtig interpretieren
 - Angemessen reagieren
 - Prompt reagieren



Signale
des Kindes
verstehen

Signale der Kinder

- Kinder mit Behinderung
- Weniger Mimik
 - Verzögerte Reaktionen
 - Atypische Kommunikation

Wenn Bindungspersonen darin geschult werden, steigt Bindungssicherheit

Signale
des Kindes
verstehen

Seite 21 / x

Signale richtig interpretieren-
Wenig Blickkontakt – Ablehnung?



Signale
des Kindes
verstehen

Wie wird das Bindungsangebot der Eltern beantwortet?



Signale
des Kindes
verstehen

Erklären von syndromspezifischen Fertigkeiten

	Aufgabe Zeichne aus dem Gedächtnis nach.	Menschen mit Williams-Beuren-Syndrom	Menschen mit Down-Syndrom
HIT FREIHANDLICHE ZEICHNUNG VON URSULA BELLUS			

Spezifische Besonderheiten im Verhalten,
im Begabungsprofil.
Ermöglicht eine gezieltere Vorsorge
und eine konkretere Beratung.

Signale
des Kindes
verstehen

Signale der Eltern richtig interpretiert?

Signale
der Eltern
verstehen



16 Mo

Vorsicht vor Abstrafung
der Eltern.

Abschiednehmen von
bereits Erlerntem.
Den Trauerprozess und
Schmerz der Eltern erkennen.

Aussagen der Eltern richtig interpretieren

Signale
der Eltern
verstehen

Korrigieren sie im Arztbrief:
„Es war nicht 32. + 3 SSW – es war 32. + 4 SSW!“

Der einfachste Satz kann zur großen
Belastung werden

Signale
der Eltern
verstehen

„Wie viele Kinder haben sie?“

Untersuchung

Angenommen
sein, wie ich
bin
Verlässlich
akzeptiert

„Die Untersuchung war für mich wie eine kalte
Dusche – was kann mein Kind alles nicht“.

Eltern spüren die Defizite des Kindes, hoffen, dass sie
nicht bestätigt werden.

Reaktion der Eltern auch im Blick haben.

Grundlage für weitere Betreuung /Therapie schaffen.

Wie wird das eigene Kind von der
Untersucherin/Therapeutin gesehen?

Positives in der Eltern-Kind-interaktion verbalisieren.

Zusammenfassung nach der Untersuchung

- Gesamteindruck des Kindes vermitteln - geerdet, in der Familie angenommen, glücklich, explorierend, kann.....(Ressourcenorientiert)
- Was kann das Kind – was (noch) nicht ?
- Bei schwerem Entwicklungsrückstand/Autismus/IQ-minderung „Wenn ihr Kind sprechen könnte.....“

Angenommen
sein, wie ich bin
Verlässlich
akzeptiert

Arztbrief

Nur für den Zuweiser?

Wird am aufmerksamsten von den Eltern gelesen.

Diktion sehr entscheidend:
Im Stadium des Krabbelns, Silbenketten, exploratives Spielverhalten....

Das gesamte Familiensystem im Blick haben – Satz zur Eltern - Kindbeziehung

Angenommen
sein, wie ich bin
Verlässlich
akzeptiert

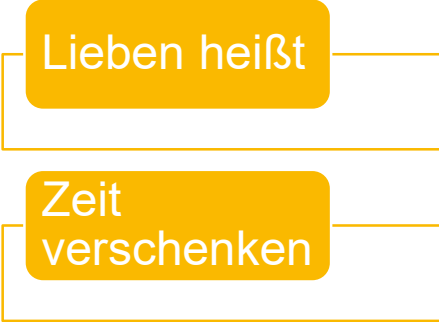
Neuen Bedeutungsrahmen

Reframing



Liebstauglichkeit

„Das Füttern dauert ewig“.



Gemeinsame Zeit als wertvoll erkennen.

Ist die funktionelle Therapie sinnvoll und effizient?

Ergotherapie erbeten

Kindergarten sagt Kind
braucht Ergo.

Therapie-
verordnung

- Richtiges Therapieziel?
Profitiert das Kind im Alltag
davon – wird die Teilhabe
erweitert? Ziele erklären.
- Umsetzbar im Alltag?
- Belastung oder
Erleichterung für die
Eltern?

Zufriedenheit
Freude am Kind
Freude am Erfolg



Feiertauglichkeit😊

Feiertauglichkeit

„Was kommt jetzt?“
„Krabbeln“
„Was kommt jetzt?“
„Krabbeln“
„Das kannst du doch schon.“

„Lass mich doch einmal etwas Können!“



Unplanbarkeitstauglichkeit

Fähigkeit, mit Unvorhersehbarem im Alltag flexibel und angemessen umzugehen.



Diagnosevermittlung -
Was ist hilfreich bei der Gesprächsführung?

1. Es ist, was es ist (E. Fried)
2. Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar (I. Bachmann)
3. Totschweigen des Todes/Behinderung ist ein Problem der Erwachsenen, nicht
der Kinder (G.Bogy)
4. Keine Angst vor der Reaktion des Gegenübers (M.Baumgartner/H.Zoidl)



Mut und Vertrauen

Angenommen
sein,
wie ich bin

UND WERDEN
KANN

Angenommen
sein,
wie ich bin
UND WERDEN
KANN



WAHRHEIT

WIE SCHNELL?

37

Angenommen
sein,
wie ich bin
UND WERDEN
KANN

- Wahrheit sagen
- Wahrheit aufarbeiten



38

Angenommen
sein,
wie ich bin
UND WERDEN
KANN

Grundaussage ist gewollt -
nicht gleich die volle Wahrheit !



Individuelle Dosierung !

39

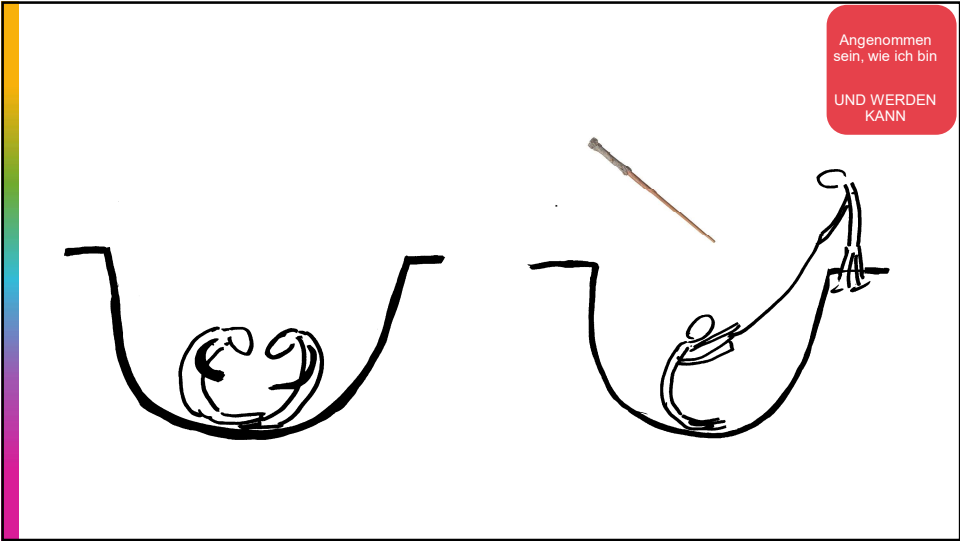
Angenommen
sein,
wie ich bin
UND WERDEN
KANN

Die Vermittlung der Diagnose ist gewollt.



Die Erläuterung muss mit
Individueller Dosierung stattfinden !

40



41

Eltern- und Geschwisterarbeit in der Intensivwoche

Rückmeldungen von Eltern der Intensivwoche

- Die Woche brachte Kraft und "was haben wir schon alles geschafft?" und nicht "was haben wir nicht geschafft?".

....dankbar für die Möglichkeit der Schwarmintelligenz und psychischen Kettenreaktion.

Das erste Mal war magisch. Der Austausch mit Gleichgesinnten ist uns enorm wichtig - die verschiedensten Berufe und verschiedenste Geografie bringt **enormen Reichtum**.

Diese Woche gab Kraft und vor allem auch Verständnis für die Großeltern und Geschwister. **Die weite Fahrt (900km) ist das für uns wert.**

- Die Woche hat mir 2 Jahre Psychotherapie erspart.

Stabile Beziehungen

Seite 42 / x

42

Rückmeldungen von Eltern der Intensivwoche

- Wir wurden am Anfang der Woche in Münster nach der wichtigsten Reise unseres Lebens gefragt, diese Frage kann ich jetzt für uns alle eindeutig beantworten, es war die Woche in Münster 2021. Eine Reise, die viel in Bewegung gesetzt hat, neue Erkenntnisse gebracht hat, wirren Gedanken einen Namen gegeben hat, vor allem aber ein Ausgangspunkt dafür war, Dinge ein Stück weit und vielleicht immer mehr anzunehmen und dadurch auch wieder bewusst vermehrt Freude und Dankbarkeit zu erleben
- **Ich glaube es waren die 2 wertvollsten Wochen, die wir erlebt haben, seit Jakob (15.J) ein Teil unserer Familie ist.**

Stabile Beziehungen

Seite 43 / x

43

Unser Sohn (11) (Muskeldystrophie) ist **wie ausgewechselt** aus diesem Urlaub zurück.

Auch die Geschwistergruppe hat bei unserer Tochter (9) **sozusagen Wunder bewirkt**. Sie geht viel gelassener mit der Situation um.

Stabile Beziehungen

Seite 44 / x

44

Stabile
Beziehungen

Ich hätte mir dieses Leben nicht ausgesucht,
niemand wünscht sich ein Kind mit einer
Behinderung, aber ich habe vor kurzem erkannt,
dass ich **heute glücklicher bin, als ich es war,
bevor wir unsere besondere Tochter hatten.** Das
ist schon erstaunlich, weil ich mich gedanklich
immer dagegen gewehrt habe, dass eine
Behinderung, also ein Defizit, das Leben
bereichern kann.



Seite 45 / x

45

Betreuung eines Kindes mit Behinderung

Kein 100 m Lauf sondern Marathonlauf

Daher Elternarbeit
von
großer Wichtigkeit



46

In der Praxis zeigen sich unterschiedliche Verläufe



Was hilft gute Entscheidungen zum Wohle des Kindes zu treffen

47

Ermutigen zum Fördern der Stärken



48

Behinderung erhöht das Risiko für Bindungsschwierigkeiten,
verhindert sichere Bindung aber nicht.

Harry potters sind unter uns 😊



Normale Entwicklung

>Intuitiver Beziehungsaufbau gelingt leicht

>sichere Bindung → Angenommen sein, verlässlich akzeptiert

>gute Basis zur Entwicklung von
Selbstvertrauen
Selbstbewusstheit
Erwerb sozialer und emotionaler Kompetenz
Neugierverhalten
Lernen

>ständig Fortschritte des Kindes –
Kind erntet Bewunderung, Freude, Stolz

